

Im Ried geht's gespenstisch zu

Sportclub Stetten sorgt bei seinem lustig-makaberen Theaterstück für beste Unterhaltung

Von Klaus Pasedag

STETTEN - Der Sportclub Stetten hat am Samstagabend erstmals den lustig-makaberen Dreier „Gspenschedermacher“ aus der Feder von Ralph Wallner aufgeführt. Der regnerische Abend passte zu den nebligen Zeiten in dem Stettener Ried, wo sich der Schwank unter der Regie von Martin Pohl und Richard Götz abspielte.

Im Laufe des Abends stellte sich schnell heraus, dass es doch möglich ist, Gespenster zu machen - wenn gleich sie in diesem Fall aus unglücklichen Zufällen und einer Flasche voller Gift entstanden. Die Theatergruppe des Sportclubs Stetten ihr Publikum schnell mit lustigen und auch deftigen Sprüchen zum Lachen. Die

„Schau, der Nebel überm Moor, macht verrückte Gestalt. Treibt se zruck und treibt se vor, ka se nemme halta. Jammernd ziahed se em Dorf herom, gucked in jedes Fenschder. Pass bloß auf und guck de om, donda em Riad gibt's Gspenscheder!“

Holger Gödeke in seiner Ansage des Theaterstücks des SC Stetten

Besucher sparten dann auch nicht mit Szenenapplaus. Mancher würde vielleicht die Aussprache und das Auftreten der Darsteller als recht derb bezeichnen, aber schließlich war es ein lustig-makaberes Schwank.

Man erlebt nicht alle Tage, wie aus einem Fluch der schrulligen Dorfverrückten Philomena, gespielt von Assunta Saravo, Wirklichkeit wird. Der Fluch bewirkte, dass die beiden Totengräber Schippe (Martin Pohl) und



Die Ried-Wirtin Rosa erschreckt die Totengräber Schippe und Schaufe fast zu Tode.

FOTO: KLAUS PASEDAG

der Schaufe (Egon Simmendinger) plötzlich zwei Gespenster am Hals hatten, die sie nicht zur Ruhe kommen ließen. Ried-Wirtin Rosa Moderer (Angela Bachteler) trieb ihr Publikum mit ihrer resoluten Art und ihren Zoten von einer Lachsälve zur anderen, und als sie schließlich zum Gespenster wurde, lief sie zur Höchstform auf. Sie und ihre ebenfalls verwandelte Konkurrentin, die Groß-

bäuerin und reiche Dorfwitwe Vevi Veichtl (Sonja Junginger), zeigten, dass Gespenster durchaus menschlich sein können. Denn beide wollten den von ihnen umworbenen Dorfchuster und Jungesellen Done (Richard Götz) zu sich in ihre gespenstische Welt holen. Dass dies trotz aller Anstrengungen selbst für Gespenster nicht so einfach war, zeigte sich im weiteren Verlauf des Stücks.

In den folgenden Verstrickungen fanden das hübsche, schlaue Mädlein (Inge Ruschival), der attraktive, sympathische Knecht Leo (Horst Braun) schlussendlich ihr Glück. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben die beiden dann doch entdeckt, dass sie zusammenpassen. Und natürlich fanden wie in allen heiteren Theaterstücken auch die weiteren Verwirrungen für alle Be-

teiligten doch noch zu einem guten Ende.

Wer die gelungenen Aufführungen am Samstag und Sonntag verpasst hat, hat noch eine weitere Chance: Gespielt wird auch am heutigen Montag ab 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) in der Mehrzweckhalle in Stetten.

Autos krachen an Kreuzung zusammen

LAUPHEIM (sz) - Bei einem Unfall in der Laupheimer Innenstadt sind am Freitagabend zwei Autos an einer Kreuzung zusammengestoßen. Verletzt wurde niemand. Nach Polizeiangaben befuh gegen 17.25 Uhr ein 50-jähriger Autofahrer die Radstraße in Richtung Kapellenstraße. An der Kreuzung mit der König-Wilhelm-Straße missachtete er die Vorfahrt eines von rechts kommenden Autos eines 27-Jährigen. Dabei kam es im Kreuzungsbereich zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge, wobei das vorfahrtsberechtigtere Auto nach rechts abgedrängt wurde und ein Verkehrszeichen beschädigte. Die beiden Fahrer kamen bei dem Unfall mit dem Schrecken davon. Die Polizei berichtet jedoch von einem Gesamtschaden in Höhe von etwa 4200 Euro.

Kurz berichtet

Unfall im Kreisverkehr: Zeugen gesucht

LAUPHEIM (sz) - Ein Verkehrsunfall hat sich am Samstag gegen 16.43 Uhr im Kreisverkehr Bronner Straße/Kapellenstraße ereignet. Dabei ist ein Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro entstanden. Eine Taxilenkerin kam vom Markplatz und wollte in den Kreisverkehr einfahren. Hierbei missachtete sie laut Polizeibericht die Vorfahrt eines anderen Autofahrers. Beide Fahrzeuge stießen im Kreisverkehr zusammen. Aufgrund des unklaren Unfallhergangs sucht die Polizei Laupheim (Telefon 07392/ 963 00) Zeugen.

Scheinwerfer an Lastwagen entwendet

LAUPHEIM (sz) - In der Nacht von Freitag auf Samstag haben bislang Unbekannte an vier Lastwagen, die in Laupheim auf einem Firmengelände sowie in der Bergmannstraße abgestellt waren, die Frontscheinwerfer abgebaut. In einem Fall wurde auch noch der Rückfahr-Scheinwerfer gestohlen. Der Gesamtschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf mehrere tausend Euro.

„Naturgewalten“ spiegeln Ausdruckskraft der Musik wider

Musikverein Oberholzheim begeistert Publikum mit einem beschwingten Konzert zum Jahresauftakt

Von Kurt Kiechle

OBERHOLZHEIM - Der Musikverein Oberholzheim hat einer Tradition folgend zum Auftakt des neuen Jahres am Samstag ein beschwingtes Konzert vor vollem Haus der Wielandhalle geboten. Das Programm unter dem Titel „Naturgewalten“ spiegelte die Ausdruckskraft der Musik in allen ihren Facetten wider und rief in den höchst zufriedenen, nahezu 300 Zuhörern Bilder, Gefühle und Gedanken hervor.

Dabei sei es den Musikerinnen und Musikern sehr gut gelungen, mit der abwechslungsreichen Musik das vergangene Jahr 2014 aus den Köpfen zu blasen und die Gedanken frei für das neue Jahr 2015 zu machen, beschrieb der stellvertretende Vorsitzende des Blasmusik-Kreisverbandes, Dietmar Ruß, seine ganz persönlichen Gefühle. Nimmt man den lebhaften Applaus des Publikums, darunter war auch Bürgermeister Kai Feneberg, zum Maßstab, dann hat Ruß mit seiner Beurteilung richtig gelegen. Dirigent Reiner Mäder hatte seine knapp 50 Musikerinnen und Musiker auf dieses Konzert zum

Jahresanfang einmal mehr sorgfältig vorbereitet und ihnen dabei einiges abverlangt. Das Ergebnis der intensiven Proben konnte sich hören lassen und wurde dem MV Oberholzheim als Oberstufenkapelle gerecht. Die jungen Orchestermitglieder Dominik Schmid und Carina Fritz führten gekonnt durch den kurzweiligen Abend.

Zum Auftakt spielte das homogene Orchester den Titel „The Walled City Suite“, der auf der Nationalhymne Nordirlands basiert und von Christoph Walter komponiert wurde. Die Melodie stammt aus dem volkstümlichen Lied „Danny Boy“. In der Folge präsentierte das Ensemble mit spürbarer Spielfreude aus seinem umfangreichen Repertoire etliche Stücke aus dem Genre Funk und Swing. Dem Konzertmotto „Naturgewalten“ entsprechend, beschrieb die Komposition „Into the Storm“ von Robert W. Smith auf eindrucksvolle Weise die Folgen eines heftigen Wintersturms, der große Verwüstung anrichtete. Dem Orchester gelang es die ganze Entwicklung dieser zerstörerischen Naturgewalten musikalisch lebhaft darzustellen. Mit beachtli-



Lob und kräftigen Beifall erneten das Bläserorchester und seine Solisten beim Neujahrskonzert in der Wielandhalle in Oberholzheim.

FOTOS: KIECHLE

cher Phorstärke quittierten die Konzertgäste diesen Vortrag. Im Kontrast dazu stand nachfolgend das mit kraftvoller Musik und klangerreichen Arien ausgestattete Werk „Lascia ch'io Pianga“ von Georg Friedrich Händel. Zu den wohl berühmtesten Stücken des tschechischen Komponisten Smetana zählt „Die Moldau“, mit dem sich die Hörer im Geiste auf eine geheimnisvolle und beeindruckende Reise bis zur Goldenen Stadt Prag entföhren ließen. Ein musikalisches Feuerwerk entzündeten die Interpreten mit dem Titel „Firework“ und versprün-

gen damit noch einen Schuss mehr an guter Laune. Diese hielt auch beim schneidigen Militärmarsch „Unter Brief und Siegel“ an. Das Werk von Adolf Becker gehört zu den eher unbekannteren Märschen, gleichwohl verfehlte er seine Nachhaltigkeit beim Publikum nicht.

Drei Jungmusiker feiern Premiere Der zweite Konzertteil begann mit dem Medley „Oldie Mix“, das so populäre Lieder aus den vergangenen Jahrzehnten wie etwa „Marina“, „Das hab ich in Paris gelernt“, „Arrivederci Roma“ und den Hit „Für Gaby tu ich

alles“ beinhaltete. Der Vortrag gab auch die Gelegenheit, drei Jungmusiker der Öffentlichkeit vorzustellen, die zum ersten Mal bei einem Neujahrskonzert mitspielen durften: Alina Gloxin an der Flöte, Maren Kössling und Ronja Kennerknecht am Saxophon.

Weiter ging es mit einem Liebeslied schlechthin. „Ich kann - ich will, i can - i will“ von Udo Jürgens. Es war eine emotionale Hommage an den kürzlich verstorbenen Interpreten, der sich mit vielen seiner Lieder unsterblich gemacht hat. Frank Guggemus begleitete das Bläserorchester am

Keyboard. Fröhliche Werke, Broadway-Melodien und Titel aus dem Musikgenre „Funks“ demonstrierten, dass der MV Oberholzheim auch dieser Herausforderung gewachsen war und er insbesondere auf seine Solisten des Abends wie Carina Fritz, Sebastian Rösner, Anita Fürst, Dominik Schmid, Thomas Lau, Sven Hiller und Nico Mäder zurecht ein bisschen stolz sein darf. Nach einer fulminanten Zugabe verabschiedete sich das Orchester mit dem Wiegenlied „Guten Abend, gute Nacht“.

FOLGT



Als Solisten haben überzeugt: Anita Fürst am Alt-Saxophon und Sebastian Rösner an der Klarinette.